

Fachinformation vom 5. Dezember 2013

Deutschland weiterhin hochinnovativer Produktionsstandort

In der 2007 beginnenden Wirtschafts- und Finanzkrise sind die Länder in Europa bisher glimpflich durch die Krise gekommen, deren Wirtschaft weiterhin stark im Industriesektor und nicht nur im Dienstleistungssektor tätig ist.

Betrachtet man die demografische Entwicklung, so stellt sich die Frage, ob Deutschland diese Wettbewerbsfähigkeit auch unter der Randbedingung des Fachkräftemangels und mit einem um 10 oder 15 Jahre höheren Altersdurchschnitt der Beschäftigten aufrechterhalten kann? Bisher wird dies häufig damit beantwortet, dass man die Eigenverantwortung der Beschäftigten forciert und die betrieblichen Arbeitsbedingungen oft nur am Rande erwähnt.

Wie hoch sind die physischen und psychischen Arbeitsbelastungen im Betrieb, sind Maßnahmen der Arbeitsgestaltung zu treffen, wird die Wirksamkeit umgesetzter Maßnahmen überprüft, verbleibt die Belegschaft länger und produktiv im Berufsleben? Wird hierdurch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens beeinflusst?

Am Beispiel physischer Arbeitsbelastungen und wirtschaftlicher Maßnahmen menschengerechter Arbeitsgestaltung in der chemischen Industrie sowie der Metall- und Elektroindustrie wird dies in der „Leistung und Lohn“ betrachtet, die aktuell die BDA herausgegeben hat. Mehr Infos: www.institut-aser.de



A. Klußmann / C. Mühlemeyer / K.-H. Lang /
P. Doffen / K.-D. Wendt / Hj. Gebhardt /
B. Neumann / A. Schäfer

Praxisbewährte Methoden
zur Bewertung und
Gestaltung physischer
Arbeitsbelastungen

ca. 168 Worte, ca. 1161 Zeichen

Institut ASER e.V., Wuppertal

Ansprechpartner: Dr.-Ing. André Klußmann

Telefon: 0202 / 73 10 00

Telefax: 0202 / 73 11 84

E-Mail: info@institut-aser.de

Internet: www.institut-aser.de